

Volks-Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1914. Nr. 540.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 207.

Bezugspreis für Halle und Bezugs 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk., für das Vierteljahr. Die Hallese Zeitung erscheint wöchentlich mit Ausnahme der Feiertage. Druck- und Verlagsanstalt: Verlagsanstalt für Halle (Saale), Postfach 1010, Halle (Saale).

Zweite Ausgabe

Abzugsgebühren für die geschäftlichen Anzeigen oder deren Raum für Halle und den Bezugspreis zu Wien, auswärts 8 Pfennig. — Bekamen am Schluss des betreffenden Monats die Halle 100 Pfennig. Abzugsgebühren bei der Geschäftsstelle in Halle (Saale) und bei allen benannten Anzeigenvermittlern.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Postfach 1010, Halle (Saale).
Verlag: Postfach 1010, Halle (Saale).

Donnerstag, 23. Juli 1914.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 90.
Verlag: Postfach 1010, Halle (Saale).

Die wirtschaftlichen Fragen im Wahlkampf Labiau-Wehlau.

Von U. Arnstadt, M. d. R.

Wenn die Fortschrittler auf dem Lande Erfolge erzielen wollen, so können sie das mit ihrem Parteiprogramm: „Wobau der Schutzvögel“ sicher nicht und deshalb muß dieser Programmteil sorgfältig überdacht werden. In politisch aufgeklärten Kreisen muß diese Überdacht nicht allgemein, aber im fernsten Sinne, wo die Parteiführer erst der Neuzeit angehörend, und wo weite Kreise das wahre Gesicht des Fortschritts noch nicht kennen, ist es möglich, der Masse Land in die Augen zu streuen. Das ist in reichlichem Maße in diesem Wahlkampf geschehen. Hierzu nur einige Sätze aus den fortschrittlichen Flugblättern. Nachdem die Konservativen für die Landwirt verantwortlich gemacht worden, weil sie die Bodenpreise in die Höhe getrieben hätten, heißt es: „Landwirte! Was haben auch die Konservativen von den Wäldern alles verbrochen! Sie wollten für gute Schweinepreise sorgen und was ist ihnen die Schweinepreise? Die Konservativen sagen, wir Wäldern wollen die Wälder abschaffen. Das ist unumkehrbar! Wir wissen sehr genau, daß wir jetzt, nachdem die Konservativen dem kleinen Landwirt alles über Gebühr verteuert haben, die Einkünfte der letzteren nicht schmälern können, wenn wir unsere Landwirte nicht ruinieren wollen. Nur die Wälder wollen wir abschaffen, die der kleine Landwirt selber bezahlen muß, nämlich die Futtermittelwälder, die Wälder auf Futtergerste, Weizen, Futtererbsen, Futtererbsen, Futtererbsen und Weizen. 80 Millionen Mark Wälder haben die kleinen Landwirte, die gewonnen sind, Futtermittel zu kaufen. Dies macht sich besonders schwer bemerkbar, wenn die Schweine sehr billig sind, wie das jetzt der Fall ist.“

Die Schweine kosten jetzt in Ostpreußen 33 bis 35 Mk. der Zentner Lebendgewicht. Gewiß haben die Konservativen diesen Preis nicht verhindern können. Einige es aber nach den Wünschen der Fortschrittler, so würden die Preise sich noch wesentlich niedriger stellen und dauern auf diesem niedrigen Stande bleiben, denn die Zufuhrung des ausländischen Getreides und die Beteiligung des Futtergerste- und Weizenwälders, was dies von den Fortschrittlern angeht, würde schon dafür sorgen, wie 1912 die landwirtschaftlichen Interessentenvertretungen den städtischen Gemeinden Anerbietungen machten zu Durchschnittspreisen große Mengen von Schweinen zu liefern. — Der Osten verlangte 45 Mark für den Zentner Lebendgewicht — da waren es die fortschrittlichen Stadtväter, die dies Anerbieten ablehnten. Dies verschweigt man aber wohlweislich. Also, wären die Konservativen mit ihrem Interesse der Produzenten und Konsumenten liegenden Anerbieten durchgebrungen, so würden die Preise nicht wieder so hoch kommen. Aber an anderer Stelle auch die Preise von 1912, 60 bis 65 Mark für den Zentner Lebendgewicht, nicht wieder vorzukommen, was bei der gegenwärtig unzulässigen Schweinehaltung für die Zukunft nicht ausgeschlossen ist.

Wie rasch sich der Schweinebestand in kurzer Zeit zu heben vermag, zeigt uns die Viehzählung der letzten Jahre. Es wurden am 1. Dezember 1912 gezählt: 21,88 Millionen Schweine, am 1. Dezember 1913 25,59 Millionen Stück in Deutschland. Wie die Vermehrung weiter voranschreiten ist, ergibt die Zählung in Preußen. Am 1. Juni 1913 wurden gezählt 15,49 Millionen Stück, am 1. Juni 1914 17,95 Millionen Stück. Wir haben es also nach der Viehzählung von 1912 jetzt mit einer erheblichen Ueberproduktion zu tun, was den weit unter die Erzeugungskosten herabgedrückten Preise zum Ausdruck kommt. Die Ursache dieser sprunghaften Vermehrung liegt aber zum nicht unwesentlichen Teil in dem niedrigen Getreidepreis, den wir jetzt schon haben, und in der Umgebung des Weizenwälders, denn in geschwundenem Zustand kommt der Weizen unter dem Namen „Bomby“ vollständig pflanzlich herein. Ansohrend haben sich die in den letzten Jahren in Preußen, in Ostpreußen, in der Nähe von Hamburg und Bremen, in Oldenburg, Hannover u. a. a. O. riesenhaft entpflanzt, und werden laufende und Ueberflutungen von Schweinen auf den Markt. Mit der billigen russischen Getreide, Ritz- und Fleischmehl werden die Schweine gemästet und somit die Preise gedrückt. Mit diesen Maßnahmen kann der Bauer nicht konkurrieren, kauft er auch, infolge des niedrigen Preises, die Futtergerste etwas billiger, so werden doch seine selbstproduzierten Futtermittel — und das wird immer die größte Menge ausmachen — nicht zu verkaufen. Der Bauer muß unzulässig werden, wenn auch die Erzeugung der Schweine etwas vermindert wird. Die vom Fortschrittler erstrebte Befreiung der sogenannten Futtermittelwälder würde somit nur den industriellen Wäldern, die vollständig losgerissen vom Ackerbau sind, zugute kommen und den Bauer schwer schädigen. Denn wenn durch Befreiung des Getreidewälders die Getreide noch billiger würde, so würden auch diejenigen Gegenden, wo wenig oder keine Getreide gebaut wird, geschädigt werden, weil der Preisdruck nicht nur auf den anderen Getreidearten, sondern auch auf den anderen Getreidearten, die in den Gegenden mit vorwiegend Getreidebau hierauf einwirkend einschränken und damit andere Getreidearten bauen. Werden aber die Getreide-

preise im allgemeinen herabgedrückt, so werden diejenigen Wirtschaften, und das sind die Großbetriebe, welche heute noch verhältnismäßig weniger Vieh als die Bauern halten, zu einer stärkeren Viehhaltung übergehen und die Folge wird sein, daß auch für den kleinen Bauer die Viehhaltung unzulässig wird.

Also hat auch der kleine Bauer, selbst wenn er kein Getreide vorzuziehen an sein Vieh verliert und wenn er auch noch Futtermittel aufkauft, das größte Interesse an der ungeschwächten Aufrechterhaltung der Getreidewälder. Mit dem Kampe gegen die Futtermittelwälder beabsichtigt der Fortschrittler nichts anderes, als dem kleinen Bauern Land in die Augen zu streuen, und bedauerlich ist es, wenn aus Kurzsichtigkeit und Verkennung der Tatsachen ein nicht unwesentlicher Teil der bäuerlichen Bevölkerung im Wahlkreise Labiau-Wehlau auf diesen Reim eingetriggt wird. Die Fortschrittler aus Anhalt kommen, denen würden auch dem kleinen Bauer die Augen aufgehen, denn nicht um den kleinen Bauern zu kämpfen, sondern um die Einkünfte nicht zu schmälern, wollen die Fortschrittler die Wälder nicht abschaffen, sondern weil sie jetzt noch nicht die Macht dazu haben. Sie würden dann aber auch bei den Getreidewäldern nicht halt machen, sondern auch die Viehwälder, die Fleischwälder, der Zuchtweiden würden „abgebaut“ werden, wie die fortschrittlichen Anträge bei den sog. Fleischnotdebatten deutlich ergeben.

In dem angezogenen Flugblatt wird sogar von einem „Futtermittelwälder“ gesprochen. Nun sieht das Zolltarifgesetz auf Futtermitteln, Weizen und sonstige Feldfrüchte in getrocknetem Zustand einen Zoll von 1 Mk. für den Doppelzentner vor. Einzelheiten wurden rund 5000 Doppelzentner, das aber 26 750 000 Doppelzentner Kleie, Gerst, Weizen, Weizen u. a. m. zollfrei 1913 eingeführt wurden, verschweigt wohlweislich das Flugblatt, welches auf Bauernschaft ausgeht, und das in der Sache gegen Grundbesitzer und Züchter das Möglichste leistet. Wir Konservativen verlangen keinen Schutz auf Futtermittel, welche bisher vorliegen sind, wir wollen auch die mäßigen Wälder auf Futtergerste, Weizen, nicht erhöht haben, aber wir wollen diese Getreide wach und ganz aufrecht erhalten wissen, auch im Interesse der kleinen Bauern. Und wenn es gelinnet, eine bessere Organisation des Vieh- und Fleischmarktes durchzuführen, dann wird es sich auch ermöglichen lassen, stetige Viehpreise, welche die Erzeugungskosten decken, zu erreichen. Damit dienen wir aber nicht nur den Produzenten, sondern auch den Konsumenten, welche durch die schwankenden Viehpreise ebenfalls mitgeschädigt werden.

Deutsches Reich.

Vom Hofbau in Duala.

Wie aus Kamerun gemeldet wird, sind die Vorgesetzten an der Duala nachgelagerten Barracks beschäftigt, daß nunmehr auch die großen Eisenbahnen bis unmittelbar nach Duala gelangen können. Der von Deutschland zurückkehrende Gouverneur Dr. Gebermaier hat dem Dampfer „Professor Boerema“ bereits die neue Hofbahnfahrt benutzen lassen. Nachdem der Reichstag die Mittel für den großartigen Hofbau des Hofes bewilligt, soll nunmehr der Bau der Hofbahnen beschleunigt werden, damit die Dampfer bald unmittelbar an hier landen und lösen können.

Stechbrief hinter Hanfi.

Der Oberreichsanwalt in Leipzig hat jetzt im „Deutschen Hofbaublatt“ gegen „Hanfi“ folgenden Stechbrief geschrieben: „Wahls, Johann, Jakob (Jacques), Künstlername: „Hanfi“, Kunstmaler und Karikaturzeichner, geboren 23. Februar 1873 in Kolmar, zuletzt daselbst wohnhaft, jetzt in Frankfurt, Gestalt: groß, Bart: ziemlich kräftig, Haar: kurz, etwas gelblicher, Gesicht: rund, voll, fleischig, Stirn: hoch, Augen: klein, dunkel, lebendiger Blick, Gang: hart wogend, Haltung: gebeugt, Kopf: vornübergebeugt, runder Rücken, macht den Eindruck eines fünfzigjährigen, Kleidung: meist dunkel, schmäler Schlapphut, die Künstlertracht, ein Jahr Gehirngang wegen Verletzung zum Rückwärtsgehen erzwingen willkürlich. Mitführung in das Gefängnis zu Ansbach.“ — Der „Novellist“, das Blatt des Abgeordneten Bitterlich, bringt eine Mitteilung, nach der zu Kolmar in den Geschäften verschiedener Zeitungserkäufer und Anstaltskartenhändler von der Polizei Hausdurchsuchungen vorgenommen worden sind, um die Anstaltskarten, sowie fremdsprachigen Zeitungen, welche das Bild „Hanfis“ tragen, zu beschlagnahmen.

Die Aussperrung in der Niederlausitz.

Der zweite Tag der Aussperrung in der Niederlausitzer Tuchindustrie hat eine Besserung nicht gebracht. Beide Parteien, Arbeitgeber und Arbeitnehmer, halten an ihren Forderungen fest. Alle Verhandlungen über Streikfristigkeiten zwischen den Arbeitgebern existieren nicht, so daß die Aussperrung aufgehoben werden müßte, sind halloße Gerüchte. Dagegen gewinnt der Gehaltsstreik immer mehr an Boden, daß der Regierungspräsident von Schwabitz in Frankfurt a. d. S. seine Vermittlung anbieten werde. Ueber die Verhandlungen zwischen den Aussperrten und den Bürgermeistern der Lausitzer Städte

verlautet nichts Bestimmtes. Wahrscheinlich handelt es sich um die Anreue, jetzt Notstandsarbeiten ausführen zu lassen.

Der Aufklärung bedürftig.

Am letzten Sonntag fand in der letzten Nachmittagsstunde im südlichen Schillerpark in Berlin wieder eine öffentliche Gelangensauführung eines sozialdemokratischen Gelangensereins statt. An Stelle der bisherigen Protest- und Massenveranstaltungen, die längst ihre Zugkraft verloren haben, ist die Sozialdemokratie dazu übergegangen, Propaganda zu betreiben durch öffentliche Vorträge, und durch sozialdemokratische Gelangensdarbietungen in den öffentlichen südlichen Anlagen und Parks der Arbeiterviertel. So war auch die letzte Gelangensauführung des sozialdemokratischen Gelangensereins „Gefundbrunner Harmonie“ im Schillerpark, die in der fünften Nachmittagsstunde stattfand, eine ausgeprägte sozialdemokratische Vortragsveranstaltung, berechnet für eine Propaganda in den unteren Volksschichten. Die Sänger waren sämtlich organisierte Genossen, zum Teil mit roten Halsbändern geschmückt, während andere Genossen im brüderlichen Verein mit den südlichen Vorkämpfern die mittlere Terrasse für die roten Sänger abgeteilt hatten und so eine förmliche Ordnungspolizei organisiert hatten. Unter Gelangensmann wurde, als die untere Terrasse besetzten, von einem roten Ordner voran geschritten, und als er sich vorüberbewegte, an die Fortwächter des Magistrats wendete, erkläre diese, daß heute die Terrasse für die „Roten“ reserviert ist. Diese öffentlichen Gelangenskonzerte sollen häufige Propagandaveranstaltungen der sozialdemokratischen Partei bleiben und bereits an den nächsten Sonntagen in anderen südlichen Parks ihre Fortsetzung finden. — Hierzu teilt das Nachrichtenamt der Stadt Berlin mit: Mit Bezug auf die einigen hiesigen Mäntel mitgeteilte Zuschrift aus dem Publikum, daß die am Sonntag, den 19. d. M., nachmittags 5 Uhr im Schillerpark veranstaltete Gelangensdarbietung des Vereins „Gefundbrunner Harmonie“, eine ausgesprochene sozialdemokratische Vortragsveranstaltung gewesen sei, muß zur Sicherung der Wahrheit bemerkt werden, daß von irgend einer Form von Agitation oder Aufregung nicht die Rede gewesen und daß die Gelangensauführung ohne jeden Zwischenfall verlief. Die Sänger haben sich streng nach der ihnen erteilten Erlaubnis gehalten, wonach der Vortrag von politischen oder religiösen Reden ausgeschlossen war. Auch eine Beschädigung der Park- und Blumenanlagen hat nicht stattgefunden.

Es bleibt also jedenfalls dabei, daß der Berliner Kommunalparlament öffentliche Parks sozialdemokratischen Gelangensvereinen zur Verfügung stellt, die mit solchen Auführungen überhaupt bloß musikalische Zwecke verfolgen, und daß anderen Spaziergängern der Park verfallen bleibt. Es geht eben nichts über die politische Wortentscheidung eines recht treuherrigen Magistrats.

Kleinere politische Nachrichten.

* Der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz hat aus Anlaß des Geburtstages des verstorbenen Großherzogs Adolf Friedrich V. am Mittwoch zur Erinnerung an diesen eine Gedächtnisfeier abhalten gelassen. Die silberne Medaille trägt auf der Vorderseite das Bild des verewigten Großherzogs.

* Verlobung des Fürsten von Hohenzollern. Die „Korrespondenz Hofmann“ meldet: Seine Königl. Hoheit Fürst Wilhelm von Hohenzollern hat sich Mittwoch nachmittags in Leutstetten mit Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Adelaunde, der ältesten Tochter des Königs Ludwig III., verlobt.

* Schwurgerichtsvorwürfe und Geschworene. Die Tatsache, daß in der letzten Zeit — wir erinnern nur an die Fälle Leipzig und Plauen — Schwurgerichtsvorwürfe im Preussischen Reichswalden hielten, in denen die Urteile der Geschworenen einer scharfen Kritik unterzogen und als Rechtsbeugung hingestellt wurden, hat in der Presse eine lebhafteste Erörterung hervorgerufen. Jetzt äußert sich hierzu auch die sächsische Justizverwaltung in der „Rechtswissenschaft“, dem „Rechtswissenschaftler“. Dort heißt es: „In einem Teil der Presse wird aus Anlaß einzelner neuerer Vorurteile die Vermutung ausgesprochen, die sächsischen Schwurgerichtsvorwürfe seien ein Hinweis von höherer Stelle“, wenn die Geschworenen davon warnen, das Recht zu beugen. Von gut unterrichteter Seite erfahren wir, daß derartige Vermutungen von der sächsischen Justizverwaltung weder bekräftigt worden sind, noch gebilligt werden. Bereits der frühere Staatssekretär des Reichsjustizamtes, Weill, Geheimrat Dr. Wiedebach, hat sich im Reichstage über derartige Vorwürfen der Schwurgerichtsvorwürfe, insbesondere über die dabei an den Geschworenenprüfungen geleitete Kritik öffentlich ausgesprochen. Wie wir hören, wird diese Auffassung von der sächsischen Justizverwaltung im vollen Umfange geteilt.“

* Eine Streikversicherung. Der Arbeitgeberverband für das Baugewerbe im Königreich Sachsen hielt in Leipzig seine 8. Hauptversammlung ab, in der beschlossen wurde, eine Streikversicherung seiner sämtlichen Mitglieder noch in diesem Jahre durchzuführen. * Gegen die sozialdemokratischen Jugendorganisationen. Die Regierung hat Ausdrücken bei Angehörigen der sozialdemokratischen Jugendorganisationen in Chemnitz vorgenommen lassen, um festzustellen, daß und inwiefern sich diese Organisationen politisch betätigen.

Der Reichsanwalt bei Stadt Halle a. S.

ärztlicher Zeitung und ermögdliche eine persönliche Selbstbehandlung. Die zur... Kongresse und Ausstellungen.

Kongresse und Ausstellungen.

Der Gedächtnistag August ist Mittwoch nachmittag in London feierlich eröffnet worden. Anwesend waren die spanischen, portugiesischen, italienischen und amerikanischen Kardinele, mehr als hundert Erzbischöfe und Bischöfe, sowie der päpstliche Legat Kardinal Belmonte, der herzlich begrüßt wurde.

Letzte Telegramme.

Wicht Nicht nicht Reich.

Oden, 23. Juli. Ministerpräsident Graf Tieska erklärte gestern auf die Interpellation eines Abgeordneten der Unabhängigkeitspartei wegen der böhmischen Lage, die auswärtige Lage sei jetzt nicht derart, daß man das Eintreten einer ersten Wendung als sicher oder auch nur als wahrscheinlich bezeichnen könne. Die auswärtige Lage sei jetzt durchaus ungewiß; sie könne ebenso gut mit friedlichen Mitteln gelöst werden, wie aber auch die Möglichkeit einer ersten Verwicklung vorliege.

Die Genossen flagen.

Berlin, 23. Juli. In dem Bericht des sozialdemokratischen Parteivorstandes an den Parteitag in Würzburg heißt es über die Organisation: Die politische Organisation der Partei hat sich in den letzten Jahren auf ungenügender Basis entwickelt. Die Parteimitglieder sind zu wenig organisiert. Die Mitgliederzahl betrug im Jahre 1913 1,116,192, im Jahre 1914 1,159,000, im Jahre 1915 1,210,000, im Jahre 1916 1,260,000, im Jahre 1917 1,310,000, im Jahre 1918 1,360,000, im Jahre 1919 1,410,000, im Jahre 1920 1,460,000, im Jahre 1921 1,510,000, im Jahre 1922 1,560,000, im Jahre 1923 1,610,000, im Jahre 1924 1,660,000, im Jahre 1925 1,710,000, im Jahre 1926 1,760,000, im Jahre 1927 1,810,000, im Jahre 1928 1,860,000, im Jahre 1929 1,910,000, im Jahre 1930 1,960,000, im Jahre 1931 2,010,000, im Jahre 1932 2,060,000, im Jahre 1933 2,110,000, im Jahre 1934 2,160,000, im Jahre 1935 2,210,000, im Jahre 1936 2,260,000, im Jahre 1937 2,310,000, im Jahre 1938 2,360,000, im Jahre 1939 2,410,000, im Jahre 1940 2,460,000, im Jahre 1941 2,510,000, im Jahre 1942 2,560,000, im Jahre 1943 2,610,000, im Jahre 1944 2,660,000, im Jahre 1945 2,710,000, im Jahre 1946 2,760,000, im Jahre 1947 2,810,000, im Jahre 1948 2,860,000, im Jahre 1949 2,910,000, im Jahre 1950 2,960,000, im Jahre 1951 3,010,000, im Jahre 1952 3,060,000, im Jahre 1953 3,110,000, im Jahre 1954 3,160,000, im Jahre 1955 3,210,000, im Jahre 1956 3,260,000, im Jahre 1957 3,310,000, im Jahre 1958 3,360,000, im Jahre 1959 3,410,000, im Jahre 1960 3,460,000, im Jahre 1961 3,510,000, im Jahre 1962 3,560,000, im Jahre 1963 3,610,000, im Jahre 1964 3,660,000, im Jahre 1965 3,710,000, im Jahre 1966 3,760,000, im Jahre 1967 3,810,000, im Jahre 1968 3,860,000, im Jahre 1969 3,910,000, im Jahre 1970 3,960,000, im Jahre 1971 4,010,000, im Jahre 1972 4,060,000, im Jahre 1973 4,110,000, im Jahre 1974 4,160,000, im Jahre 1975 4,210,000, im Jahre 1976 4,260,000, im Jahre 1977 4,310,000, im Jahre 1978 4,360,000, im Jahre 1979 4,410,000, im Jahre 1980 4,460,000, im Jahre 1981 4,510,000, im Jahre 1982 4,560,000, im Jahre 1983 4,610,000, im Jahre 1984 4,660,000, im Jahre 1985 4,710,000, im Jahre 1986 4,760,000, im Jahre 1987 4,810,000, im Jahre 1988 4,860,000, im Jahre 1989 4,910,000, im Jahre 1990 4,960,000, im Jahre 1991 5,010,000, im Jahre 1992 5,060,000, im Jahre 1993 5,110,000, im Jahre 1994 5,160,000, im Jahre 1995 5,210,000, im Jahre 1996 5,260,000, im Jahre 1997 5,310,000, im Jahre 1998 5,360,000, im Jahre 1999 5,410,000, im Jahre 2000 5,460,000, im Jahre 2001 5,510,000, im Jahre 2002 5,560,000, im Jahre 2003 5,610,000, im Jahre 2004 5,660,000, im Jahre 2005 5,710,000, im Jahre 2006 5,760,000, im Jahre 2007 5,810,000, im Jahre 2008 5,860,000, im Jahre 2009 5,910,000, im Jahre 2010 5,960,000, im Jahre 2011 6,010,000, im Jahre 2012 6,060,000, im Jahre 2013 6,110,000, im Jahre 2014 6,160,000, im Jahre 2015 6,210,000, im Jahre 2016 6,260,000, im Jahre 2017 6,310,000, im Jahre 2018 6,360,000, im Jahre 2019 6,410,000, im Jahre 2020 6,460,000, im Jahre 2021 6,510,000, im Jahre 2022 6,560,000, im Jahre 2023 6,610,000, im Jahre 2024 6,660,000, im Jahre 2025 6,710,000, im Jahre 2026 6,760,000, im Jahre 2027 6,810,000, im Jahre 2028 6,860,000, im Jahre 2029 6,910,000, im Jahre 2030 6,960,000, im Jahre 2031 7,010,000, im Jahre 2032 7,060,000, im Jahre 2033 7,110,000, im Jahre 2034 7,160,000, im Jahre 2035 7,210,000, im Jahre 2036 7,260,000, im Jahre 2037 7,310,000, im Jahre 2038 7,360,000, im Jahre 2039 7,410,000, im Jahre 2040 7,460,000, im Jahre 2041 7,510,000, im Jahre 2042 7,560,000, im Jahre 2043 7,610,000, im Jahre 2044 7,660,000, im Jahre 2045 7,710,000, im Jahre 2046 7,760,000, im Jahre 2047 7,810,000, im Jahre 2048 7,860,000, im Jahre 2049 7,910,000, im Jahre 2050 7,960,000, im Jahre 2051 8,010,000, im Jahre 2052 8,060,000, im Jahre 2053 8,110,000, im Jahre 2054 8,160,000, im Jahre 2055 8,210,000, im Jahre 2056 8,260,000, im Jahre 2057 8,310,000, im Jahre 2058 8,360,000, im Jahre 2059 8,410,000, im Jahre 2060 8,460,000, im Jahre 2061 8,510,000, im Jahre 2062 8,560,000, im Jahre 2063 8,610,000, im Jahre 2064 8,660,000, im Jahre 2065 8,710,000, im Jahre 2066 8,760,000, im Jahre 2067 8,810,000, im Jahre 2068 8,860,000, im Jahre 2069 8,910,000, im Jahre 2070 8,960,000, im Jahre 2071 9,010,000, im Jahre 2072 9,060,000, im Jahre 2073 9,110,000, im Jahre 2074 9,160,000, im Jahre 2075 9,210,000, im Jahre 2076 9,260,000, im Jahre 2077 9,310,000, im Jahre 2078 9,360,000, im Jahre 2079 9,410,000, im Jahre 2080 9,460,000, im Jahre 2081 9,510,000, im Jahre 2082 9,560,000, im Jahre 2083 9,610,000, im Jahre 2084 9,660,000, im Jahre 2085 9,710,000, im Jahre 2086 9,760,000, im Jahre 2087 9,810,000, im Jahre 2088 9,860,000, im Jahre 2089 9,910,000, im Jahre 2090 9,960,000, im Jahre 2091 10,010,000, im Jahre 2092 10,060,000, im Jahre 2093 10,110,000, im Jahre 2094 10,160,000, im Jahre 2095 10,210,000, im Jahre 2096 10,260,000, im Jahre 2097 10,310,000, im Jahre 2098 10,360,000, im Jahre 2099 10,410,000, im Jahre 2100 10,460,000, im Jahre 2101 10,510,000, im Jahre 2102 10,560,000, im Jahre 2103 10,610,000, im Jahre 2104 10,660,000, im Jahre 2105 10,710,000, im Jahre 2106 10,760,000, im Jahre 2107 10,810,000, im Jahre 2108 10,860,000, im Jahre 2109 10,910,000, im Jahre 2110 10,960,000, im Jahre 2111 11,010,000, im Jahre 2112 11,060,000, im Jahre 2113 11,110,000, im Jahre 2114 11,160,000, im Jahre 2115 11,210,000, im Jahre 2116 11,260,000, im Jahre 2117 11,310,000, im Jahre 2118 11,360,000, im Jahre 2119 11,410,000, im Jahre 2120 11,460,000, im Jahre 2121 11,510,000, im Jahre 2122 11,560,000, im Jahre 2123 11,610,000, im Jahre 2124 11,660,000, im Jahre 2125 11,710,000, im Jahre 2126 11,760,000, im Jahre 2127 11,810,000, im Jahre 2128 11,860,000, im Jahre 2129 11,910,000, im Jahre 2130 11,960,000, im Jahre 2131 12,010,000, im Jahre 2132 12,060,000, im Jahre 2133 12,110,000, im Jahre 2134 12,160,000, im Jahre 2135 12,210,000, im Jahre 2136 12,260,000, im Jahre 2137 12,310,000, im Jahre 2138 12,360,000, im Jahre 2139 12,410,000, im Jahre 2140 12,460,000, im Jahre 2141 12,510,000, im Jahre 2142 12,560,000, im Jahre 2143 12,610,000, im Jahre 2144 12,660,000, im Jahre 2145 12,710,000, im Jahre 2146 12,760,000, im Jahre 2147 12,810,000, im Jahre 2148 12,860,000, im Jahre 2149 12,910,000, im Jahre 2150 12,960,000, im Jahre 2151 13,010,000, im Jahre 2152 13,060,000, im Jahre 2153 13,110,000, im Jahre 2154 13,160,000, im Jahre 2155 13,210,000, im Jahre 2156 13,260,000, im Jahre 2157 13,310,000, im Jahre 2158 13,360,000, im Jahre 2159 13,410,000, im Jahre 2160 13,460,000, im Jahre 2161 13,510,000, im Jahre 2162 13,560,000, im Jahre 2163 13,610,000, im Jahre 2164 13,660,000, im Jahre 2165 13,710,000, im Jahre 2166 13,760,000, im Jahre 2167 13,810,000, im Jahre 2168 13,860,000, im Jahre 2169 13,910,000, im Jahre 2170 13,960,000, im Jahre 2171 14,010,000, im Jahre 2172 14,060,000, im Jahre 2173 14,110,000, im Jahre 2174 14,160,000, im Jahre 2175 14,210,000, im Jahre 2176 14,260,000, im Jahre 2177 14,310,000, im Jahre 2178 14,360,000, im Jahre 2179 14,410,000, im Jahre 2180 14,460,000, im Jahre 2181 14,510,000, im Jahre 2182 14,560,000, im Jahre 2183 14,610,000, im Jahre 2184 14,660,000, im Jahre 2185 14,710,000, im Jahre 2186 14,760,000, im Jahre 2187 14,810,000, im Jahre 2188 14,860,000, im Jahre 2189 14,910,000, im Jahre 2190 14,960,000, im Jahre 2191 15,010,000, im Jahre 2192 15,060,000, im Jahre 2193 15,110,000, im Jahre 2194 15,160,000, im Jahre 2195 15,210,000, im Jahre 2196 15,260,000, im Jahre 2197 15,310,000, im Jahre 2198 15,360,000, im Jahre 2199 15,410,000, im Jahre 2200 15,460,000, im Jahre 2201 15,510,000, im Jahre 2202 15,560,000, im Jahre 2203 15,610,000, im Jahre 2204 15,660,000, im Jahre 2205 15,710,000, im Jahre 2206 15,760,000, im Jahre 2207 15,810,000, im Jahre 2208 15,860,000, im Jahre 2209 15,910,000, im Jahre 2210 15,960,000, im Jahre 2211 16,010,000, im Jahre 2212 16,060,000, im Jahre 2213 16,110,000, im Jahre 2214 16,160,000, im Jahre 2215 16,210,000, im Jahre 2216 16,260,000, im Jahre 2217 16,310,000, im Jahre 2218 16,360,000, im Jahre 2219 16,410,000, im Jahre 2220 16,460,000, im Jahre 2221 16,510,000, im Jahre 2222 16,560,000, im Jahre 2223 16,610,000, im Jahre 2224 16,660,000, im Jahre 2225 16,710,000, im Jahre 2226 16,760,000, im Jahre 2227 16,810,000, im Jahre 2228 16,860,000, im Jahre 2229 16,910,000, im Jahre 2230 16,960,000, im Jahre 2231 17,010,000, im Jahre 2232 17,060,000, im Jahre 2233 17,110,000, im Jahre 2234 17,160,000, im Jahre 2235 17,210,000, im Jahre 2236 17,260,000, im Jahre 2237 17,310,000, im Jahre 2238 17,360,000, im Jahre 2239 17,410,000, im Jahre 2240 17,460,000, im Jahre 2241 17,510,000, im Jahre 2242 17,560,000, im Jahre 2243 17,610,000, im Jahre 2244 17,660,000, im Jahre 2245 17,710,000, im Jahre 2246 17,760,000, im Jahre 2247 17,810,000, im Jahre 2248 17,860,000, im Jahre 2249 17,910,000, im Jahre 2250 17,960,000, im Jahre 2251 18,010,000, im Jahre 2252 18,060,000, im Jahre 2253 18,110,000, im Jahre 2254 18,160,000, im Jahre 2255 18,210,000, im Jahre 2256 18,260,000, im Jahre 2257 18,310,000, im Jahre 2258 18,360,000, im Jahre 2259 18,410,000, im Jahre 2260 18,460,000, im Jahre 2261 18,510,000, im Jahre 2262 18,560,000, im Jahre 2263 18,610,000, im Jahre 2264 18,660,000, im Jahre 2265 18,710,000, im Jahre 2266 18,760,000, im Jahre 2267 18,810,000, im Jahre 2268 18,860,000, im Jahre 2269 18,910,000, im Jahre 2270 18,960,000, im Jahre 2271 19,010,000, im Jahre 2272 19,060,000, im Jahre 2273 19,110,000, im Jahre 2274 19,160,000, im Jahre 2275 19,210,000, im Jahre 2276 19,260,000, im Jahre 2277 19,310,000, im Jahre 2278 19,360,000, im Jahre 2279 19,410,000, im Jahre 2280 19,460,000, im Jahre 2281 19,510,000, im Jahre 2282 19,560,000, im Jahre 2283 19,610,000, im Jahre 2284 19,660,000, im Jahre 2285 19,710,000, im Jahre 2286 19,760,000, im Jahre 2287 19,810,000, im Jahre 2288 19,860,000, im Jahre 2289 19,910,000, im Jahre 2290 19,960,000, im Jahre 2291 20,010,000, im Jahre 2292 20,060,000, im Jahre 2293 20,110,000, im Jahre 2294 20,160,000, im Jahre 2295 20,210,000, im Jahre 2296 20,260,000, im Jahre 2297 20,310,000, im Jahre 2298 20,360,000, im Jahre 2299 20,410,000, im Jahre 2300 20,460,000, im Jahre 2301 20,510,000, im Jahre 2302 20,560,000, im Jahre 2303 20,610,000, im Jahre 2304 20,660,000, im Jahre 2305 20,710,000, im Jahre 2306 20,760,000, im Jahre 2307 20,810,000, im Jahre 2308 20,860,000, im Jahre 2309 20,910,000, im Jahre 2310 20,960,000, im Jahre 2311 21,010,000, im Jahre 2312 21,060,000, im Jahre 2313 21,110,000, im Jahre 2314 21,160,000, im Jahre 2315 21,210,000, im Jahre 2316 21,260,000, im Jahre 2317 21,310,000, im Jahre 2318 21,360,000, im Jahre 2319 21,410,000, im Jahre 2320 21,460,000, im Jahre 2321 21,510,000, im Jahre 2322 21,560,000, im Jahre 2323 21,610,000, im Jahre 2324 21,660,000, im Jahre 2325 21,710,000, im Jahre 2326 21,760,000, im Jahre 2327 21,810,000, im Jahre 2328 21,860,000, im Jahre 2329 21,910,000, im Jahre 2330 21,960,000, im Jahre 2331 22,010,000, im Jahre 2332 22,060,000, im Jahre 2333 22,110,000, im Jahre 2334 22,160,000, im Jahre 2335 22,210,000, im Jahre 2336 22,260,000, im Jahre 2337 22,310,000, im Jahre 2338 22,360,000, im Jahre 2339 22,410,000, im Jahre 2340 22,460,000, im Jahre 2341 22,510,000, im Jahre 2342 22,560,000, im Jahre 2343 22,610,000, im Jahre 2344 22,660,000, im Jahre 2345 22,710,000, im Jahre 2346 22,760,000, im Jahre 2347 22,810,000, im Jahre 2348 22,860,000, im Jahre 2349 22,910,000, im Jahre 2350 22,960,000, im Jahre 2351 23,010,000, im Jahre 2352 23,060,000, im Jahre 2353 23,110,000, im Jahre 2354 23,160,000, im Jahre 2355 23,210,000, im Jahre 2356 23,260,000, im Jahre 2357 23,310,000, im Jahre 2358 23,360,000, im Jahre 2359 23,410,000, im Jahre 2360 23,460,000, im Jahre 2361 23,510,000, im Jahre 2362 23,560,000, im Jahre 2363 23,610,000, im Jahre 2364 23,660,000, im Jahre 2365 23,710,000, im Jahre 2366 23,760,000, im Jahre 2367 23,810,000, im Jahre 2368 23,860,000, im Jahre 2369 23,910,000, im Jahre 2370 23,960,000, im Jahre 2371 24,010,000, im Jahre 2372 24,060,000, im Jahre 2373 24,110,000, im Jahre 2374 24,160,000, im Jahre 2375 24,210,000, im Jahre 2376 24,260,000, im Jahre 2377 24,310,000, im Jahre 2378 24,360,000, im Jahre 2379 24,410,000, im Jahre 2380 24,460,000, im Jahre 2381 24,510,000, im Jahre 2382 24,560,000, im Jahre 2383 24,610,000, im Jahre 2384 24,660,000, im Jahre 2385 24,710,000, im Jahre 2386 24,760,000, im Jahre 2387 24,810,000, im Jahre 2388 24,860,000, im Jahre 2389 24,910,000, im Jahre 2390 24,960,000, im Jahre 2391 25,010,000, im Jahre 2392 25,060,000, im Jahre 2393 25,110,000, im Jahre 2394 25,160,000, im Jahre 2395 25,210,000, im Jahre 2396 25,260,000, im Jahre 2397 25,310,000, im Jahre 2398 25,360,000, im Jahre 2399 25,410,000, im Jahre 2400 25,460,000, im Jahre 2401 25,510,000, im Jahre 2402 25,560,000, im Jahre 2403 25,610,000, im Jahre 2404 25,660,000, im Jahre 2405 25,710,000, im Jahre 2406 25,760,000, im Jahre 2407 25,810,000, im Jahre 2408 25,860,000, im Jahre 2409 25,910,000, im Jahre 2410 25,960,000, im Jahre 2411 26,010,000, im Jahre 2412 26,060,000, im Jahre 2413 26,110,000, im Jahre 2414 26,160,000, im Jahre 2415 26,210,000, im Jahre 2416 26,260,000, im Jahre 2417 26,310,000, im Jahre 2418 26,360,000, im Jahre 2419 26,410,000, im Jahre 2420 26,460,000, im Jahre 2421 26,510,000, im Jahre 2422 26,560,000, im Jahre 2423 26,610,000, im Jahre 2424 26,660,000, im Jahre 2425 26,710,000, im Jahre 2426 26,760,000, im Jahre 2427 26,810,000, im Jahre 2428 26,860,000, im Jahre 2429 26,910,000, im Jahre 2430 26,960,000, im Jahre 2431 27,010,000, im Jahre 2432 27,060,000, im Jahre 2433 27,110,000, im Jahre 2434 27,160,000, im Jahre 2435 27,210,000, im Jahre 2436 27,260,000, im Jahre 2437 27,310,000, im Jahre 2438 27,360,000, im Jahre 2439 27,410,000, im Jahre 2440 27,460,000, im Jahre 2441 27,510,000, im Jahre 2442 27,560,000, im Jahre 2443 27,610,000, im Jahre 2444 27,660,000, im Jahre 2445 27,710,000, im Jahre 2446 27,760,000, im Jahre 2447 27,810,000, im Jahre 2448 27,860,000, im Jahre 2449 27,910,000, im Jahre 2450 27,960,000, im Jahre 2451 28,010,000, im Jahre 2452 28,060,000, im Jahre 2453 28,110,000, im Jahre 2454 28,160,000, im Jahre 2455 28,210,000, im Jahre 2456 28,260,000, im Jahre 2457 28,310,000, im Jahre 2458 28,360,000, im Jahre 2459 28,410,000, im Jahre 2460 28,460,000, im Jahre 2461 28,510,000, im Jahre 2462 28,560,000, im Jahre 2463 28,610,000, im Jahre 2464 28,660,000, im Jahre 2465 28,710,000, im Jahre 2466 28,760,000, im Jahre 2467 28,810,000, im Jahre 2468 28,860,000, im Jahre 2469 28,910,000, im Jahre 2470 28,960,000, im Jahre 2471 29,010,000, im Jahre 2472 29,060,000, im Jahre 2473 29,110,000, im Jahre 2474 29,160,000, im Jahre 2475 29,210,000, im Jahre 2476 29,260,000, im Jahre 2477 29,310,000, im Jahre 2478 29,360,000, im Jahre 2479 29,410,000, im Jahre 2480 29,460,000, im Jahre 2481 29,510,000, im Jahre 2482 29,560,000, im Jahre 2483 29,610,000, im Jahre 2484 29,660,000, im Jahre 2485 29,710,000, im Jahre 2486 29,760,000, im Jahre 2487 29,810,000, im Jahre 2488 29,860,000, im Jahre 2489 29,910,000, im Jahre 2490 29,960,000, im Jahre 2491 30,010,000, im Jahre 2492 30,060,000, im Jahre 2493 30,110,000, im Jahre 2494 30,160,000, im Jahre 2495 30,210,000, im Jahre 2496 30,260,000, im Jahre 2497 30,310,000, im Jahre 2498 30,360,000, im Jahre 2499 30,410,000, im Jahre 2500 30,460,000, im Jahre 2501 30,510,000, im Jahre 2502 30,560,000, im Jahre 2503 30,610,000, im Jahre 2504 30,660,000, im Jahre 2505 30,710,000, im Jahre 2506 30,760,000, im Jahre 2507 30,810,000, im Jahre 2508 30,860,000, im Jahre 2509 30,910,000, im Jahre 2510 30,960,000, im Jahre 2511 31,010,000, im Jahre 2512 31,060,000, im Jahre 2513 31,110,000, im Jahre 2514 31,160,000, im Jahre 2515 31,210,000, im Jahre 2516 31,260,000, im Jahre 2517 31,310,000, im Jahre 2518 31,360,000, im Jahre 2519 31,410,000, im Jahre 2520 31,460,000, im Jahre 2521 31,510,000, im Jahre 2522 31,560,000, im Jahre 2523 31,610,000, im Jahre 2524 31,660,000, im Jahre 2525 31,710,000, im Jahre 2526 31,760,000, im Jahre 2527 31,810,000, im Jahre 2528 31,860,000, im Jahre 2529 31,910,000, im Jahre 2530 31,960,000, im Jahre 2531 32,010,000, im Jahre 2532 32,060,000, im Jahre 2533 32,110,000, im Jahre 2534 32,160,000, im Jahre 2535 32,210,000, im Jahre 2536 32,260,000, im Jahre 2537 32,310,000, im Jahre 2538 32,360,000, im Jahre 2539 32,410,000, im Jahre 2540 32,460,000, im Jahre 2541 32,510,000, im Jahre 2542 32,560,000, im Jahre 2543 32,610,000, im Jahre 2544 32,660,000, im Jahre

